

Zugbrücke entfernt, dafür aber das Ganze erweitert und mit zwei großen Schloßhöfen versehen; auf den runden Thurm wurden Glocken und Uhrwerk gebracht und aus einer hohen, mit dem kurfürstlichen Wappen geschmückten Pforte der Weg zur Stadt, auf die Burgstraße, durch eine neue steinerne Brücke, mit einem Aufzug über den Graben, hergestellt.³ In dem Jahre 1579 ließ August sämtliche Gebäude mit Schiefer decken, nachdem ein Sturmwind bedeutende Verheerungen in den neuen Ziegeldachungen angerichtet hatte.

In dem alten Schloßbau hatte derselbe Kurfürst auch ein neues Haus zu einer Münze errichten lassen. — Zu welcher Begeisterung Bocer in seinem 1553 erschienenen lateinischen Lobgedicht auf Freiberg durch die Betrachtung dieses älteren Schlosses hingerissen wurde, ersieht man u. A. aus folgenden Versen der Benseler'schen Uebersetzung:

Ganz nah der großen Stadt erhebt die Burg sich dorten
 Mit ihrer Gräben Wall und ihrer Mauern Zaun,
 Und ist verschlossen fest ringsum mit hohen Pforten,
 Sie heißt der Freudenstein mit vollem Rechte traun.
 Hat sie der Freuden doch so viele stets gespendet
 Auf einer Flur, die rings des Silbers Fülle beut,
 Wo Stadt und Lage ihr so viele Reize sendet;
 Drob würdig auch ihr Nam' an ihren Ruhm sich reiht.

³) Möller berichtet uns S. 43, daß über diesen Bau in der Schloßstube, welche die Fürststube genannt werde, sich folgende Schrift und Verse befänden:

Arx vetus Freibergæ vetustate ruinosa disjecta & à fundamento denuo instaurata ab Illustrissimo Saxoniae Electore Augusto ibidem nato.

Nach dem am Schloß das alt Gebäw
 zerfällt / ist alles wieder new
 durch Churfürst August auffgeführt /
 zu Ehrn dem Ort seiner Geburt.
 Diß beydes hier verzeichnet liß
 in diesen beyden distichis.

Annus nati AUGUSTI Electoris.

AVgVstVs prInCeps Freiberga nasCItVr arCe,
 nasCentem patrIæ ChrIste benIgne rege.

Annus instauratæ Arcis.

DeIICItVr VetVLa arX Freibergæ Vt pVLChrIor eXtet:
 AVgVstI EnslferI prInCipIs ILLVD opVs.